

dialekt

Beitrag von „maiersepp“ vom 17. August 2009 13:51

armes deutschland, du hast wirklich probleme:

<http://www.spiegel.de/schulspiegel/w...,638568,00.html>

und so einer bildet lehrer aus ...

und die reaktion aus bayern:

<http://www.pnp.de/nachrichten/ar...RessLang=&BNR=0>

Beitrag von „Hawkeye“ vom 17. August 2009 15:59

Zitat

Original von maiersepp

armes deutschland, du hast wirklich probleme:

<http://www.spiegel.de/schulspiegel/w...,638568,00.html>

und so einer bildet lehrer aus ...

und die reaktion aus bayern:

<http://www.pnp.de/nachrichten/ar...RessLang=&BNR=0>

Alles anzeigen

was heißt, "so einer bildet lehrer aus"?

sprach man an deiner seminarschule niederbayrisch?

lässt du aufsätze in oberpfälzisch schreiben?

findet dein unterricht nicht in der herkömmlichen amts- und verkehrssprache statt?

hach gott, warum verschwende ich meine zeit?

Beitrag von „maiersepp“ vom 17. August 2009 16:32

Zitat

Original von Hawkeye

was heißt, "so einer bildet lehrer aus"?

sprach man an deiner seminarschule niederbayrisch?

lässt du aufsätze in oberpfälzisch schreiben?

findet dein unterricht nicht in der herkömmlichen amts- und verkehrssprache statt?

hach gott, warum verschwende ich meine zeit?

Alles anzeigen

toller kommentar.

was erwartest du? dass sich die bayerischen kinder um einen saarländer zuagroasten drehen?? du gehörst wohl zu der sorte, die im ausland von bedienung und hoteliers fließendes deutsch erwarten.

wie weltfremd ist das, in ein anderes bundesland zu wechseln und zu erwarten, dass dort alle perfekten hannoveraner dialekt sprechen?? und das kommt noch dazu von einem saarländer, der den tollsten dialekt deutschlands drauf hat.

ja, in der tat spricht man an meiner schule u.a. niederbayerisch. ja, natürlich können unsere kinder auch hochdeutsch.

Beitrag von „maiersepp“ vom 17. August 2009 16:36

ach ja, europa fördert die regionen und unterstützt durchaus den erhalt von dialekten. da darf man auch von einem saarländer, der lehrer ausbildet und wie jeder andere lehrer zu werten erziehen soll, die toleranz erwarten, dialekte zu tolerieren. ansonsten kann man nur hoffen,

dass er die Kinder in ihrer Kompetenz fördert, Hochdeutsch zu sprechen.

Beitrag von „Hermine“ vom 17. August 2009 17:46

Meine Herren Mitbayern,

hier ist mal so ein Fall, wo mir persönlich die "Mia san mia"- Mentalität ganz mächtig auf die Senkel geht!

Ich erwarte in so einem Fall zwar von einem neuen Lehrer, dass er durchaus ein bisschen auf sein Klientel eingeht, andersherum erwarte ich aber auch ein gewisses Entgegenkommen von den Schülern. Hier ist doch wohl Toleranz auf beiden Seiten gefragt!

Ich selbst, gebürtige Münchnerin, kann Bayerisch verstehen, aber auf Grund meines familiären Hintergrunds, nicht sprechen.

Seit drei Jahren unterrichte ich in einem Gymnasium direkt vor den Alpen, wo überwiegend Dialekt gesprochen wird.

Trotzdem erwarte ich von meinen Schülern, dass sie "bilingual" sind und halte das auch für sehr wichtig!

In der Praxis sieht das so aus: Im Unterrichtsgespräch wird der Dialekt akzeptiert, bei Referaten, Vorträgen und selbstverständlich in Aufsätzen natürlich nicht!

Die Schüler kommen damit übrigens prima zurecht.

Nette Anekdote am Rande: Letztes Jahr meinte eine "zugeroaste" Fünftklässlerin: "Darf ich dann im Unterricht auch Platt reden?" Man glaubt gar nicht, wie schnell meine bayerischen Schüler ob dieser Bemerkung bereit waren, auf Hochdeutsch umzuschalten!

Liebe Grüße

Hermine

Edit: Wenn ich im Urlaub bin, erwarte ich selbstverständlich nicht, dass überall fließend Deutsch gesprochen wird. Andersherum darf man aber auch nicht erwarten, dass ich die Landessprache perfekt beherrsche!

Beitrag von „MarcoM“ vom 17. August 2009 18:04

Wenn sich kahner driebler aufrescht, wenn iesch mei gelaber ofang, is mir des fei wurscht.

Ne mal ernsthaft. Als übergeordnetes Unterrichtsziel "Erhalt der bayrischen Sprachkultur", oder wie die das nennen, in den Lehrplan zu integrieren, finde ich etwas übertrieben.

(Achtung..eventuell offtopic)

Ich kam einmal mit dem bayrischen Lehrplan näher in Kontakt und war geschockt. Ich besuchte ein Seminar zum Thema Sexualkunde und musste die Situation in Bayern vortragen. Da steht tatsächlich Homosexualität im Themengebiet zwischen(!) "Schädliche Auswirkungen von Massenmedien" und "Prostitution". Da waren noch weitere Dinge, die ich sehr sehr merkwürdig fand.

sorry.. war leicht offtopic... aber musste mal raus

Beitrag von „maiersepp“ vom 17. August 2009 18:19

[Hermine](#)

ich seh mich ganz an deiner Seite.

@fonzie

seh mich auch an deiner Seite. aber alle nicht-Bayern sollten auch mal zur Kenntnis nehmen, dass nicht jeder anständige Bayer CSU wählt.

Beitrag von „Hermine“ vom 17. August 2009 19:20

Also, das mit dem übergeordneten Lernziel ist wohl in der Praxis leicht übertrieben, denn ich bin nie, niemals dazu gezwungen worden, mir den bayerischen Dialekt anzueignen. Ginge auch gar nicht, ohne dass es sich furchtbar anhört.

@Fonzie: Wenn wir wirklich über Lehrplanunterschiede in den einzelnen Bundesländern diskutieren wollten, würde das mit Sicherheit xxxxx Seiten in Anspruch nehmen und zu keinem Ergebnis führen. Ich war auf Grund des verlangten Niveaus in einigen Bundesländern auch schon zutiefst geschockt (nicht immer!)- das ist halt einfach so.

Übrigens war der Lehrplan, den du gesehen hast, vermutlich von 1990, der ist inzwischen erneuert worden. Und das Fach war nicht so ganz zufällig "Katholische Religion", hm?

@Maiersepp: Natürlich wählt nicht jeder anständige Bayer CSU- warum sonst ist unsere schöne Landeshauptstadt seit Jahren rot?

Beitrag von „neleabels“ vom 17. August 2009 19:29

[Hermine](#)



Nele

Beitrag von „maiersepp“ vom 17. August 2009 19:43

Zitat

Original von Hermine

@Maiersepp: Natürlich wählt nicht jeder anständige Bayer CSU- warum sonst ist unsere schöne Landeshauptstadt seit Jahren rot?

war eine anspielung auf den letzten wahlkampf.

wollte sagen: nicht jeder, der bayerisch spricht, ist rückständig, gestrig, reaktionär, kuhmistschaufler, schuhplattler, ochsentreiber, weißwurschtzuzzler.

das ist nur ein teil bayerns, ein bedauernswerter zwar, aber der wird toleriert.

http://www.youtube.com/watch?v=RPnQZ_RDZyM&feature=related

<http://www.youtube.com/watch?v=XPYyVH9jOHo>

<http://www.youtube.com/watch?v=G-f0br63wH0&feature=related>

Beitrag von „Hawkeye“ vom 17. August 2009 19:53

Zitat

Original von maiersepp

toller kommentar.

was erwartest du? dass sich die bayerischen kinder um einen saarländer zuagroasten drehen??

du gehörst wohl zu der sorte, die im ausland von bedienung und hoteliers fließendes

deutsch erwarten.

wie weltfremd ist das, in ein anderes bundesland zu wechseln und zu erwarten, dass dort alle perfekten hannoveraner dialekt sprechen?? und das kommt noch dazu von einem saarländer, der den tollsten dialekt deutschland's drauf hat.

ja, in der tat spricht man an meiner schule u.a. niederbayerisch. ja, natürlich können unsere kinder auch hochdeutsch.

a) ja, ich bin toll...das hör ich öfter...

b) ich erwarte, dass die bayerischen kinder sich so ausdrücken, dass es JEDER versteht. ich weiß ja nicht, in welchen reinrassigen klassen du unterrichtest...

c) ausland=bayern...das ist schön.

d) ich erwarte wie gesagt, dass meine kinder in meinem deutschunterricht hochdeutsch reden, weil wir hochdeutsche lehrpläne und bücher haben. meine deutschschulaufgaben korrigiere ich nach hochdeutschen regeln - wonach sonst?

e) einen hannoveraner dialekt gibts nicht . dort spricht man deutsch 😊

aber das meiste hat hermine schon gesagt....:) danke.

Beitrag von „Spock“ vom 17. August 2009 20:20

Auch wenn man mein Lokaltrotismus nicht im Geringsten mit dem vom Maiersepp oder Obermeier, Sepp konkurrieren kann: In der Region nordöstlich von Hannover ist die einzige dialektfreie Zone auf den dialektologischen Landkarten.

Diese Aussprache des dortigen Hochdeutschen kommt der Schriftsprache am nächsten und so hat es durchaus berechtigte Gründe, wenn Schüler, die Deutsch schriftlich (und mündlich) beherrschen lernen sollen, entsprechend unterrichtet werden.

Dieser "Dialektpatriotismus" wirkt provinziell und rückständig auf mich, nicht die Menschen, die Dialekt sprechen und wissen, wann dies situativ adäquat ist.

Beitrag von „joy80“ vom 17. August 2009 20:54

Zitat

Original von maiersepp

toller kommentar.

was erwartest du? dass sich die bayerischen kinder um einen saarländer zuagroasten drehen??

du gehörst wohl zu der sorte, die im ausland von bedienung und hoteliers fließendes deutsch erwarten.

wie weltfremd ist das, in ein anderes bundesland zu wechseln und zu erwarten, dass dort alle perfekten hannoveraner dialekt sprechen?? und das kommt noch dazu von einem saarländer, der den tollsten dialekt deutschland's drauf hat.

ja, in der tat spricht man an meiner schule u.a. niederbayerisch. ja, natürlich können unsere kinder auch hochdeutsch.

HALLOOOOO? ich selbst wurde von oberfranken nach oberbayern versetzt. ähnlich wie bei hermine liegt es wohl an meinem familiären hintergrund, dass ich keinen dialekt spreche.

fakt ist, dass es sogar bei bei versetzungen INNERHALB bayerns zu unlösbaren sprachproblemen kommt.

damit ihr hier alle mal was zum schmunzeln habt, blamiere ich mich doch gerne mal und erzähle euch eine geschichte aus meiner 1. klasse:

ein junge erzählte mir, dass er ein "biberl" aus dem ei hat schlüpfen sehen. ich, mit meinem oberfränkischen sprachhintergrund, habe unter einem "biberl" einen kleinen biber vermutet. mein hauptfach war biologie und ich war mir zu 1000% sicher, dass biber nicht aus eiern schlüpfen.

egal, der junge erzählte weiter und weiter von seinem "biberl", das so schön gelb war und auch sowas ähnliches wie fell hatte.

häääää??? biber: gelb? fell?

irgendwann merkte der erstklässler, dass ich ihn überhaupt nicht verstehe und er sagte zu mir "frau xy, biberl sind küken!"

aufgrund dieser situation haben wir uns darüber unterhalten, dass es durchaus wörter gibt, die man eben nur in dieser gegend so nennt (--> dialekt). das verstehen sogar schon erstklässler und strengen sich an so zu sprechen, dass es jeder versteht. dialekt können sie daheim mit den eltern und großeltern sprechen. das kann ich ihnen beim besten willen nicht bieten!

Beitrag von „maiersepp“ vom 18. August 2009 04:32

so viele missverständnisse:

natürlich sollen die kinder hochdeutsch beherrschen und in der schule auch sprechen. da machen manche von euch ein fass auf ...

aber dialekte sind eben realität. und wenn ein gerade eingeschultes kind in seinem umfeld nur dialekt hört und spricht und möglicherweise zum erlernen des hochdeutschen nicht stundenlang dem fernsehen ausgesetzt wird, dann kann es eben noch kein hochdeutsch. wo liegt hier das große problem. sprachbarrieren lassen sich doch überwinden, da muss man nicht gleich bei spiegel.online alarm schlagen. überall wird interkulturelles lernen angepriesen, aber kinder sollen keinen dialekt sprechen dürfen? "biberl" ist doch nett. der bayer muss auch erstmal dahinterkommen, wen oder was der franke mit "Dindoreddo" meint. das bereichert doch das leben.

den verfechtern des hannoveraner dialekts sei gesagt: kein volk kommt mit einer hochsprache auf die welt. in westeuropa hat sich bei wohl allen völkern/nationen aus sozio-ökonomischen oder rein politischen gründen der dialekt einer bestimmten region als schrift- und damit als hochsprache durchgesetzt. kann man in einschlägigen werken nachlesen.

patriotismus: ich fühl mich zu 100% als bayer, wenn irgendeiner daherkommt, und mir/uns erklärt, was bayern zu tun habe. der herr saarländer sollte sich doch erstmal zur bildungspolitik seines bundeslandes äußern, bevor er über niederbayerische kinder herfällt. dass in bayern - wie überall - einiges im argen liegt, darüber lässt sich auch mit aufgeklärten bayern diskutieren.

Beitrag von „maiersepp“ vom 18. August 2009 04:39

Zitat

Original von Spock

Auch wenn man mein Lokaltatritismus nicht im Geringsten mit dem vom Maiersepp oder Obermeier, Sepp konkurrieren kann: In der Region nordöstlich von Hannover ist die einzige dialektfreie Zone auf den dialektologischen Landkarten.

Diese Aussprache des dortigen Hochdeutschen kommt der Schriftsprache am nächsten und so hat es durchaus berechtigte Gründe, wenn Schüler, die Deutsch schriftlich (und mündlich) beherrschen lernen sollen, entsprechend unterrichtet werden.

Dieser "Dialektpatriotismus" wirkt provinziell und rückständig auf mich, nicht die Menschen, die Dialekt sprechen und wissen, wann dies situativ adäquat ist.

dialektfreie zone s. sprachgeschichte!!! wenn du meinst, mit deiner dialektfreien zone eine art überlegenheit herleiten zu müssen, dann hast die geschichte nicht verstanden. warum kehren wir eigentlich nicht zum indogermanischen zurück, dann müssten die armen kinder keine fremdsprachen mehr lernen?

dialektpatriotismus, schöne wortschöpfung, und sicherlich situativ adäquat. rückständig sind für mich leute, die dialekte ablehnen. hochdeutsch in der schule, klares ja.

Beitrag von „MarcoM“ vom 18. August 2009 14:23

Zitat

Original von Hermine

Übrigens war der Lehrplan, den du gesehen hast, vermutlich von 1990, der ist inzwischen erneuert worden. Und das Fach war nicht so ganz zufällig "Katholische Religion", hm?

Oh Mann... Wäre es kath. Religion gewesen, haette ich es dazugeschrieben. Was es genau war, weiß ich aber garnicht mehr. Bio auch nicht. Warscheinlich gibts da noch nen anderen Sexualkunde-lehrplan den dann Sozialpädagogen oder so vermitteln. Keine Ahnung.. Fakt ist: dieser war natürlich aktuell. und das mit der Homosexualität war nicht das einzige, was eher an Mittelalter, als an 2009 erinnerte.

@maiersepp: Ja , dass ist mir bewusst ...also...wirklich ;). Nicht alle Bayern sind erzkonservative weltfremde Vollidioten rechts von der Mitte. Wäre ja schlimm...

back to topic

Beitrag von „katta“ vom 18. August 2009 14:28

Ehrlich gesagt kommen bei mir die "Missverständnisse" vor allem aufgrund deines doch eher radikalen oder wenigstens stark emotionalen Eingangsposts auf.

Den Artikel empfand ich jetzt nicht so schlimm, nirgendwo habe ich da gelesen, dass der

"Zugereiste" den Bayern sagt, wie sie's machen sollen - wo bei dir ja, nach eigenen Aussagen, sofort der Patriotismus (und nach meinem Empfinden damit eben eine gehörige Portion Emotionalität bis Aggressivität) hochkommt.

Deine Meinung empfand ich einfach als zu heftig ausgedrückt ("und so einer bildet lehrer aus") und so kam nicht heraus, dass im Prinzip die gleiche Position dahinter steht (Hochdeutsch in der Schule ja, Dialektpflege bitte gerne, Wechsel zwischen beiden Varianten erlernen).

Beitrag von „Spock“ vom 18. August 2009 15:21

Zitat

Original von maiersepp

dialektfreie zone s. sprachgeschichte!!! wenn du meinst, mit deiner dialektfreien zone eine art überlegenheit herleiten zu müssen, dann hast die geschichte nicht verstanden. warum kehren wir eigentlich nicht zum indogermanischen zurück, dann müssten die armen kinder keine fremdsprachen mehr lernen?

dialektpatriotismus, schöne wortschöpfung, und sicherlich situativ adäquat. rückständig sind für mich leute, die dialekte ablehnen. hochdeutsch in der schule, klares ja.

ad 1) Geschichte und Linguistik sind mir nicht fremd.

ad 2) Das Gefühl "herabgesetzt" bzw. "unterlegen" zu sein, wird von dir in meine Äußerungen hineininterpretiert. Wenn du dir entsprechenden, praktischerweise nochmals zitierten, Sätze durchliest, würde es mich interessieren, wo du dies herauszulesen vermagst.

ad 3) Ich wiederum lehne Dialekte nicht ab, halte diese Diskussion jedoch in ihrer Emotionalität und Aggressivität für wenig konstruktiv.

Zumal es nicht von der Hand zu weisen ist, dass eine standarddeutsche Variante in Schrift und Wort ihre Vorteile hat und dementsprechend in einer Bildungsanstalt, die nicht (nur) zum privaten Vergnügen besucht wird, ihre Berechtigung hat.

Beitrag von „Hermine“ vom 18. August 2009 15:32

@Fonzie: Sorry, aber woher soll ich das riechen, wenn du es nicht dazu schreibst? Was soll denn das "Oh Mann"?

Tatsache ist, dass in den Lehrplänen, die ich kenne, eine derartige Formulierung nicht vorkommt...- was nicht heißen soll, dass ich alle Lehrpläne kenne- die meisten, das Gymnasium betreffend, aber schon. Und die von dir erwähnten Formulierungen würden am ehesten auf Deutsch (geht nicht, weil man da kein Sozialkundeunterricht gibt, außerdem kenne ich da tatsächlich den ganzen Lehrplan), Geschichte oder Religion oder eben Sozialkunde (am Gym gibt es aber keine Sozialpädagogen!) zutreffen. Übrigens, anscheinend ist das "Mittelalter" manchmal gar nicht so schlecht, wenn man sich gewisse Ergebnisse anguckt....

Tut mir Leid, das war jetzt wirklich OT.

Liebe Grüße, Hermine

Beitrag von „BillyThomas“ vom 18. August 2009 15:43

Ehrlich gesagt: Auf das Argument, dass auch das Hannoveraner Hochdeutsch letztlich nur eine dialektale Form des Deutschen war, habe ich seit den ersten Äußerungen in diesem Thread gewartet.

Meine Position dazu:

In der Sprachgeschichte des Deutschen hat eine Festlegung des Deutschen auf diese "hochdeutsche" Form des Sprechens stattgefunden. Demzufolge kann sich nun jeder auf diese Festlegung beziehen. Und muss sich nicht belehren lassen, dass diese festgelegte Form vormals nur eine unter vielen gewesen sei. Sie ist es nun nicht mehr.

Auffällig ist übrigens für mich (der noch gar nicht lange dabei ist) mal wieder, dass in der Sache die Standpunkte alles andere als weit auseinander liegen.

(Man kann Forumsauseinandersetzungen vermutlich gut in einzelne, häufig wiederkehrende Phasen aufteilen. Hier beginnt gerade die Phase der detaillierten Textanalyse: Welches Wort hat welches Potenzial, um welche Emotionen zu wecken...? 😊)

Beitrag von „maiersepp“ vom 18. August 2009 17:32

ich reagier halt empfindlich, wenn mich jemand in meinem bayerntum belehren will 🙄🙄🙄

zum versöhnlichen abschluss dieses nette video:

<http://www.youtube.com/watch?v=tUEyYuZkjVI&feature=related>

Beitrag von „MarcoM“ vom 18. August 2009 17:39

Zitat

Original von Hermine

Übrigens, anscheinend ist das "Mittelalter" manchmal gar nicht so schlecht, wenn man sich gewisse Ergebnisse anguckt....

Das musst du mir mal erklären. Ich kann dir nicht folgen.

Wegen dem Lehrplan frag ich nochmal nach. Ich sag dir bescheid.

Beitrag von „Herr Rau“ vom 18. August 2009 18:31

Zitat

Ehrlich gesagt: Auf das Argument, dass auch das Hannoveraner Hochdeutsch letztlich nur eine dialektale Form des Deutschen war, habe ich seit den ersten Äußerungen in diesem Thread gewartet.

Meine Position dazu:

In der Sprachgeschichte des Deutschen hat eine Festlegung des Deutschen auf diese "hochdeutsche" Form des Sprechens stattgefunden. Demzufolge kann sich nun jeder auf diese Festlegung beziehen. Und muss sich nicht belehren lassen, dass diese festgelegte Form vormals nur eine unter vielen gewesen sei. Sie ist es nun nicht mehr.

Ist zwar off topic, aber ich liebe meine Korinthen und möchte da etwas anmerken: Es ist keineswegs so, dass es mal einen Hannoveraner Dialekt gab, der sich dann ausgebreitet hat und so weit akzeptiert wurde, dass man ihn jetzt Hochdeutsch nennt. Das Hochdeutsche war nicht eine Form unter vielen, sondern entstand aus dem Zusammenspiel verschiedener mittel- und vor allem oberdeutscher Dialekte (einer Theorie nach, weil die Buchdrucker ihr Zeug überregional verkaufen wollten). Die niederdeutschen Dialekte spielten dabei keine Rolle, sie

wurden immer mehr zurückgedrängt, weil die Distanz zum Ober- und Mitteldeutschen (auch: Hochdeutsch genannt) zu groß war. Die Sprecher dort, eben auch in Hannover, übernahmen stattdessen die neu entstandene Schriftsprache - kein Wunder, dass die also am ehesten nach der Schrift sprechen.

On topic, ein bisschen: Ich habe in Niederbayern unterrichtet, komme aus Bayrisch-Schwaben, Verständigung war gar kein Problem. Mehrsprachigkeit in der Hinsicht sollte aber tatsächlich unser Ziel sein.

Beitrag von „katta“ vom 18. August 2009 18:47

Zitat

Original von maiersepp

ich reagier halt empfindlich, wenn mich jemand in meinem bayerntum belehren will



Aber das ist halt meiner Meinung nach nirgendwo passiert...

Beitrag von „BillyThomas“ vom 18. August 2009 19:40

Zitat

Original von Herr Rau

Ist zwar off topic, aber ich liebe meine Korinthen und möchte da etwas anmerken: ...

Danke für die Korinthen! :o)

Wikipedia spricht von der Ausformung des "Prager Kanzleideutsch": Da muss das Hochdeutsche auf dem Weg von Prag nach Hannover ja zumindest mal einen Bogen um die Franken gemacht haben...

Beitrag von „maiersepp“ vom 18. August 2009 19:44

Zitat

Original von BillyThomas

Danke für die Korinthen! :o)

Wikipedia spricht von der Ausformung des "Prager Kanzleideutsch": Da muss das Hochdeutsche auf dem Weg von Prag nach Hannover ja zumindest mal einen Bogen um die Franken gemacht haben...

blick in die fachliteratur würde vielleicht nicht schaden.

Beitrag von „Halli“ vom 19. August 2009 11:21

"Amtssprache" sollte gerade im Bildungsbereich Hochdeutsch sein. Zumindest angenähert. Finde sehr interessant, dass die Bayern sich hier anscheinend als Ausländer sehen. Na ich wusste es schon immer.

Beitrag von „maiersepp“ vom 19. August 2009 11:24

Zitat

Original von Halli

"Amtssprache" sollte gerade im Bildungsbereich Hochdeutsch sein. Zumindest angenähert.

Finde sehr interessant, dass die Bayern sich hier anscheinend als Ausländer sehen. Na ich wusste es schon immer.

du fehltest noch in dem thread.

du siehst da aber was falsch. mia san mia. wir dulden in unserem staate schwaben und franken als bayerische staatsbürger. ausländer seid ihr.




Beitrag von „Friesin“ vom 19. August 2009 12:00

 da muss ich sowas von grinsen !!!!!!!

Als gebürtige und aufgewachsene Ostfriesin bin ich über die vielzitierte Gegend von Hannover nun in Unterfranken gelandet.

ich finde Dialekte herrlich, ich liebe mein Plattdeutsch :D,

ich spreche Holländisch 

und beginne allmählich, das Unterfränkische anzunehmen  

wenn ich oben in Norddeutschland bin, kommen plattdeutsche Wendungen ganz automatisch über meine Lippen. Wenn ich in Frankreich bin, kommen nach wenigen Stunden die entsprechenden Begriffe.

Dennoch ist es natürlich ein NoGo, wenn meine Schüler übersetzen würden: der, wo gestern...
oder:
dem Franko sein Bruder....

Tun sie aber selten. Die sind zweisprachig :D. Und genau das ist es doch, was überall verlangt wird

wo ist denn nun eigentlich wirklich das Problem ?????

Beitrag von „Hermine“ vom 19. August 2009 13:15

@Fonzie: Ich meinte damit die Ergebnisse in den Vergleichstests, wo Bayern gar nicht so schlecht abgeschnitten hat. (Ist aber eh egal, ich war nur leicht angefressen, weil ich mein Bundesland oft ganz, ganz anders erlebe und dann sauer bin, wenn jemand uns als mittelalterlich hinstellt- das sind wir nämlich nicht- traditionsbewusst, ja, aber nicht rückständig, wobei ich das genausowenig verallgemeinern kann, wie du deine Beobachtung auf ganz Bayern beziehen solltest.)

@Maiersepp: Auch als gebürtige und hier überaus patriotische (manche in diesem Forum können bereits ein Lied davon singen ;-)) Bayerin finde ich deine Bemerkung- sagen wir mal- leicht daneben. In mancherlei Hinsicht würde es Bayern/den Bayern gar nicht schaden, ein bisschen toleranter zu werden. Vobn wegen "jemand dulden" und so.

Um wieder etwas mehr On-topic zu werden: Ich gebe Friesin vollkommen recht. In der Praxis gibt es kein Problem, die meisten Schüler sind zweisprachig. Der Spiegel hat hier wohl in der Tat nur einen Einzelfall aufgegriffen.

Liebe Grüße

Hermine

Beitrag von „maiersepp“ vom 19. August 2009 14:00

Zitat

Original von Hermine

@Maiersepp: Auch als gebürtige und hier überaus patriotische (manche in diesem Forum können bereits ein Lied davon singen ;-)) Bayerin finde ich deine Bemerkung- sagen wir mal- leicht daneben. In mancherlei Hinsicht würde es Bayern/den Bayern gar nicht schaden, ein bisschen toleranter zu werden. Vobn wegen "jemand dulden" und so.

[Hermine](#): Wie kann ich eigens für Dich in Zukunft ironische Bemerkungen kennzeichnen??? Wenn ich Links zum Söllner und zur Biermösl Blosn reinstelle, dürfte eigentlich zumindest eine Bayerin meine Position erkennen.

Ig

Beitrag von „maiersepp“ vom 19. August 2009 14:01

Zitat

Original von Hermine

Der Spiegel hat hier wohl in der Tat nur einen Einzelfall aufgegriffen.

... und genau der hat mich aufgeregt!!!

Beitrag von „Hermine“ vom 19. August 2009 14:14

Sorry, war in Eile, hatte deshalb keine Zeit, die Links anzugucken. Ironie ist im Web und auf Papier eher schwierig. Wie wäre es in Zunkunft mit Smileys oder *ironie on*, *ironie off*? Liegt vielleicht auch an bereits ausgefochtenen Diskussion hier im Forum, was das Bayerntum

betrifft, dass ich da etwas dünnhäutig bin.

@Ja, der Einzelfall ist natürlich ärgerlich- aber so ein Aufhebens wert, wenn man doch eigentlich weiß, dass es in der Regel ganz anders ist?

Liebe Grüße
Hermine

Beitrag von „BillyThomas“ vom 19. August 2009 15:58

Zitat

Original von Hermine

Ironie ist im Web und auf Papier eher schwierig.

Jep. Bislang wollte ich in Foren noch nicht völlig darauf verzichten, aber hier werd ich's wohl besser machen.

Beitrag von „maiersepp“ vom 19. August 2009 16:50

Zitat

Original von BillyThomas

Jep. Bislang wollte ich in Foren noch nicht völlig darauf verzichten, aber hier werd ich's wohl besser machen.

ironie an ich schließ mich dir an *ironie aus*

Beitrag von „Meike.“ vom 19. August 2009 17:05

Ei, isch waaß gar ned, was ihr hier alln am disgudiere seid: Nur Hesse is Deutschland sein Zendrum un **ihr alle** seid irgendwo außenrum, endweder in Leberworscht- oder Weißworschtland oder bei den Fischköppe, uff jedde Fall in Endwigglungsgebiete.

Also hörd uff mid demme Geschwädz und verbeugd eusch in angemesser Art un Weise vor den Forumshesse!!

:tongue:

Ihro Gnaden Meige von un zu Hesse

Beitrag von „maiersepp“ vom 19. August 2009 17:12

Zitat

Original von Meike.

Ei, isch waaß gar ned, was ihr hier alln am disgudiere seid: Nur Hesse is Deutschland sein Zendrum un **ihr alle** seid irgendwo außenrum, endweder in Leberworscht- oder Weißworschtland oder bei den Fischköppe, uff jedde Fall in Endwigglungsgebiete.

Also hörd uff mid demme Geschwädz und verbeugd eusch in angemesser Art un Weise vor den Forumshesse!!

:tongue:

Ihro Gnaden Meige von un zu Hesse

omg, ich will nach hessen und versteh die leute nicht mal, wenn sie hessisch schreiben!!! was ist, wenn die erstmal ihren äppelwoi intus haben? ist ein klarer fall für spiegelonline!!!

Beitrag von „inschra“ vom 19. August 2009 17:26

A geh - des vasteh jo sogoar i! 😊

Beitrag von „Hawkeye“ vom 19. August 2009 17:32

Zitat

Original von Meike.

Ei, isch waaß gar ned, was ihr hier alln am disgudiere seid: Nur Hesse is Deutschland sein Zendrum un **ihr alle** seid irgendwo außenrum, endweder in Leberworscht- oder Weißworschtland oder bei den Fischköppe, uff jedde Fall in Endwigglungsgebiete.

Also hörd uff mid demme Geschwädz und verbeugd eusch in angemesser Art un Weise vor den Forumshesse!!

:tongue:

Ihro Gnaden Meige von un zu Hesse

Allmächd.

der ironie-link: <http://www.franken-wiki.de/index.php/Allmächd>

Beitrag von „Tina34“ vom 19. August 2009 21:28

Hm, als Fränkin möchte ich darauf hinweisen, dass das angebliche "Fränkisch-Wörterbuch" sich wohl auf das Nürnberger-Fränkisch bezieht. Die meisten Wörter werden bei uns, ca. 100 km entfernt, schon wieder ganz anders gesprochen. 😄

Beitrag von „gingergirl“ vom 19. August 2009 23:53

Als Lehrerin in einem sehr ländlichen Gebiet in Franken (ich würde nie "Bayern" schreiben, aber das ist wohl eine andere Geschichte :-)), finde ich schon, dass einige Schüler einen ziemlich heftigen Dialekt sprechen und sich auch im Unterricht sehr schwer tun, sich wenigstens einer gewissen Umgangssprache zu bedienen, Hochdeutsch sprechen die wenigsten.

Haben die Schüler aber erst mal Abitur und sind dann an einer "ausländischen" Universität gelandet, ist der Dialekt sehr schnell abgelegt. Deswegen mache ich mir auch keinen großen Kopf, die kommen da schon durch.

Das ist im schwäbischen Raum, wo ich eigentlich herkomme, übrigens schon ganz anders. Da gilt schon der Spruch "Mir kennet alles, nur koi Hochdeutsch." Viele lernen es halt wirklich nie. Gilt übrigens auch für Lehrer.

Ich hatte jede Menge Lehrer, die z.T. auch noch aktiv sind, die wirklich nur heftigstes Schwäbisch geredet haben und auch gar nicht anders konnten.

Beitrag von „BillyThomas“ vom 19. August 2009 23:57

Zitat

Original von gingergirl

Viele lernen es halt wirklich nie. Gilt übrigens auch für Lehrer.

Eben. Mir begegnet die Problematik eigentlich fast häufiger umgekehrt: Ich muss acht geben, dass *ich* nicht zu sehr in *meinen* kleinen Akzent verfalle.

Und lande immer wieder bei dem Kompromiss, auch authentisch bleiben zu wollen und die eine oder andere dialektale Anwendung deshalb zuzulassen.

Beitrag von „Boeing“ vom 5. September 2009 13:32

Hallo,

gut, die "Gegend" nordöstlich von Hannover spricht zwar fast so wie die Schriftsprache, ist aber auch nicht Hochdeutsch!

Der s-p-itze S-t-ein wird im Hochdeutschen (sehr zum Leidwesen vieler Schüler) immer noch "schpitzer Schtein" gesprochen.

Ich persönlich mag aber den s-p-itzen S-t-ein. Das liegt aber auch daran, dass ein Teil meiner Verwandtschaft da lebt. Es klingt einfach gut.

Liebe Grüße, Boeing

Beitrag von „Boeing“ vom 5. September 2009 13:48

Hallo,

ich spreche leider keinen Dialekt (mein Vater - aus der Gegend um Hannover, siehe oben - hat es meiner Mutter verboten). So kenne ich nur passiv einige Sätze bzw. Begriffe aus Düsseldorf, Köln, Ruhrgebiet, bis es mich an den Niederrhein verschlagen hat.

Meinen Kurs "Bairisch für Anfänger" habe ich erfolgreich bei Familienfreizeiten in Bayern absolviert. Dort durfte ich dann auch zwischen verschiedenen Bayern dolmetschen. Die Regensburger sprachen so gut, wie sie es konnten, Hochdeutsch (sehr dialektgefärbt) ich durfte das dann in "mein Hochdeutsch" übertragen, dann haben auch die anderen Bayern die Regensburger verstanden. Das war eine lustige Situation, die die Bayern und die Norddeutschen schön verbunden haben.

In der Schule stelle ich mir das allerdings als relativ schwierig vor. Bei uns am Niederrhein gibt es zwar manchmal einzelne Begriffe, die ich erfragen muss, aber das Platt wird nur noch von sehr wenigen gesprochen.

Liebe Grüße, Boeing (die keine Fremdsprachenkorrespondentin sein will und sein kann)

Beitrag von „alias“ vom 5. September 2009 15:30

Zitat

Original von Halli

"Amtssprache" sollte gerade im Bildungsbereich Hochdeutsch sein. Zumindest angenähert.

....

[Do](#) bin i voll drfür.

Hochdeitsch isch nemlich schee - weil dann jeder so reden darf, wie er will - nur die, die platt snaken nicht.

<Lehrermodus an>

Definition aus dem Lexikon (Goldmann/Bertelsmann in 20 Bd, Band 10, Seite 4323):

Zitat

"Hochdeutsch"

- 1.) zusammenfassende Bez. für die ober- und mitteldt. Mundarten, die (im Ggs. zu den niederdt.) von der hochdt. Lautverschiebung betroffen worden sind. Grenze zwischen dem Nieder- und Hochdeutschen ist die Benrather Linie.
- 2.) Bez. für die dt. **Schriftsprache** im Unterschied zu den Mundarten

Man achte auf die primäre Definition.

Etwas mehr Präzision in der Wortwahl bitte!

<lehrermodus aus>

Schwäbisch isch hochdeutsch. Ihr verwechslet des die ganze Zeit mit Schriftdeitsch. Hannover Hochdeutsch gibts bloß schriftlich. 😊

So. Etzt wissedr des au.

Beitrag von „neleabels“ vom 5. September 2009 15:58

Hehe, watt hebbt wie lacht. :tongue: Weken daut nochmool angäven as wie tein nackiche Süüdseeinsulohners? "Wir können alles außer Deutsch?" Neenee, dat eenzigst hochdütsch snakt wi hie bi uus to hus. Dat is ook en kloor, slicht und preeziös sprok. Un dat mit den "s-pitzen S-tein" dat lot mol die Hanseaten maken, da hebbt wi nix mit to daun.

Nele

Beitrag von „katta“ vom 5. September 2009 16:53

Zitat

Original von neleabels

Weken daut nochmool angäven as wie tein nackiche Süüdseeinsulohners?

Bis jetzt hab ich ja alles verstanden. Aber bei diesem Satz war gerade Ende... Wer übersetzt das mal für mich armes, völlig dialektfreies (also zumindest jenseits von dat/wat/pütt/hömma...) Wesen? Bitte?

Beitrag von „alias“ vom 5. September 2009 22:07

Zitat

Original von neleabels

Hehe, watt hebbt wie lacht. :tongue: Weken daut nochmool angäven as wie tein nackiche Süüdseeinsulohners? "Wir können alles außer Deutsch?" Neeneee, dat eenzigst hochdüütsch snakt wi hie bi uus to hus. Dat is ook en kloor, slicht und preeziös sprok. Un dat mit den "s-pitzen S-tein" dat lot mol die Hanseaten maken, da hebbt wi nix mit to daun.

Nele

<schriftdeutschübersetzer an>

q.e.d.

Alle anderen Dialekte - außer dem soeben zitierten und dem badischen - sind hochdeutsch. 😄

Ach so - und nebenbei:

Wir geben hier nicht an - Südseeinsulaner waren wir Schwaben vor ca. 65 Millionen Jahren, als das Thetismeer Oberschwaben bedeckte - und nur unser kleines, wehrhaftes Dorf am Rande der Alpen trotzte den Wellen und den Dinos. Da war bei euch im Norden aber sowas von Land unter.... und bei uns herrschten Temperaturen, die es uns durchaus erlaubten, die Grundlagen der Freikörper**kultur** und der anderen Kulturgattungen zu begründen...

<schriftdeutschübersetzer aus>

So war des - ka'sch glaube odr it.!

q.e.d. = schriftdeitsch: "Was zu beweisen war"

Der Spruch isch im Original übrigens schwäbisch - des hont nocher d'Römer blos von uns übernomme. - Im Original-Schwäbisch war des: "Kosch heara? I demonschtrier's dr!" und so'n Legionär hot draus gmacht: "quod erat demonstrandum..."

Beitrag von „Meike.“ vom 5. September 2009 23:28

Zitat

Original von katta

Bis jetzt hab ich ja alles verstanden. Aber bei diesem Satz war gerade Ende... Wer übersetzt das mal für mich armes, völlig dialektfreies (also zumindest jenseits von

dat/wat/pütt/hömma...) Wesen? Bitte?

Ei Kadda, isch übersedz der's ins Hochdeutsche: Dä Nele will saache des wir (also all die kaane Fischköpp sin!) uffschneide dun als wie zehn naggische (political correctness out) Neescher (political correctness back on) uff nem Eiland im süüdlische Gewässä.

Klaa?

PS: Ob mer uns des von so aanem wattwormzefressene Pladdefisch saache lasse oder ob mer uns den als Fillett rausbrade dun, des sei mal noch daderhi geschdellt!! 😡😡

Beitrag von „neleabels“ vom 6. September 2009 09:03

Zitat

Original von Meike. PS: Ob mer uns des von so aanem wattwormzefressene Pladdefisch saache lasse oder ob mer uns den als Fillett rausbrade dun, des sei mal noch daderhi geschdellt!! 😡😡

Nu mol jümmers sinnich. De süüdeusch sünn nich alln's liekermassen - un wekn hie so bannich dickdoon un upsnieden daun mot, hebbt wi doch mit dej negenkloogn spätzle-spleisser un multaschn-mummler da baven sehn. Wat ik meen, is [dat hie](#)!

Ne "vun ji oln zonenrandgebietssüüddütschen in Hessen hebb ik nichnix secht! 😊 "le

Beitrag von „katta“ vom 6. September 2009 10:01

Danke für die Übersetzung.

Theoretisch bräucht ich jetzt wieder Hilfe bei den nächsten Sätzen - aber ich entscheide mich einfach dafür, hier in meiner weitgehend dialektfreien Region zu bleiben und um Ur-Kölner einen Bogen zu machen, dann sollte alles gut werden. 😊

Beitrag von „Nananele“ vom 6. September 2009 10:42

gg gute Unterhaltung 😄
chipstüteaufreiß

Beitrag von „alias“ vom 6. September 2009 11:01

Zitat

Original von katta

Danke für die Übersetzung.

Theoretisch bräucht ich jetzt wieder Hilfe bei den nächsten Sätzen - aber ich entscheide mich einfach dafür, hier in meiner weitgehend dialektfreien Region zu bleiben und um Ur-Kölner einen Bogen zu machen, dann sollte alles gut werden. 😊

Nana - da muss ich doch die Kölner in Schutz nehmen - Neleabels ist in dieser Gegend nicht verortbar. Sein Dialekt ist typisch für die sprachlich isolierten Nordsee-Insulaner, bei denen schon im Mittelalter die Sprachhebungswelle spurlos verebbte.... 😄

Beitrag von „katta“ vom 6. September 2009 11:09

Kölsch ist ein netter Dialekt.

Nachdem ich meinen ehemaligen quasi-Schwiegervater erlebt habe (der, O-Ton des Sohnes, mit mir Hochdeutsch sprach), habe ich erkannt, dass ich da auch mitunter Verständnisschwierigkeiten habe.

Sollte also keine Abwertung des Dialekts darstellen, sondern war reiner Selbstschutz. 😊

[Ich finde es echt schade, dass ich außer dat/wat/Pütt keinen Dialekt beherrsche...liest sich ja doch sehr nett hier 😊]

Beitrag von „neleabels“ vom 6. September 2009 11:50

Wobei ich mir allerdings an dieser Stelle höflichst darauf hinzuweisen erlaube, in der in diesem Forum gebräuchlichen *lingua franca* wohlgemerkt!, dass [plattdüütsch](#) durchaus als eigenständige Sprache betrachtet werden kann - etliche Linguisten und die meisten Sprecher teilen diese Ansicht! 🤖

Un nu genoeg mit den kloosnak.

Nele

Beitrag von „Meike.“ vom 6. September 2009 12:28

Zitat

zonenrandgebietssüddütschen in Hessen

Passemal uff, du Inseldääne! Mer Hesse sin Zentraaldeuschland, mittedrin, also des Zendrum! Randgebieede driwwt ja wohl eher uff eusch Schwimmhäudedräscher zu! 😡

Mei-grmbblgrmbblgrmbblll-ke

Beitrag von „neleabels“ vom 6. September 2009 12:41

Hihi. Nu regt se sik op. Nojo, dat kummt von dat mediterrane klima dor unnen. De warmte makt de lü all mall un rammdöselig. 😊

Nele

P.S. Jeder sollte Plattdeutsch lernen - [man weiß ja nie!](#)

Beitrag von „alias“ vom 6. September 2009 13:45

Davon mal abgesehen - Schwäbisch ist eine international anerkannte Hochsprache. Sogar Obama kann schwäbisch:

<http://www.youtube.com/watch?v=eF3qxtO70Zw&feature=related>